

Die Lebenswelt  
junger Menschen  
Der Mittelpunkt  
unseres Handelns



# Jahresbericht 2008



Flexibel, bedarfsorientiert  
und kreativ  
Präventiv, effektiv  
und nachhaltig



## **Impressum**

Kontakt siehe Kontaktseite

Jugend Aktiv e.V.  
Viehmarktstr. 10/1  
88400 Biberach  
Tel.: 07351/828823  
FAX: 07351/828824  
E-mail: [info@jugendaktiv-biberach.de](mailto:info@jugendaktiv-biberach.de)

Vorstand nach BGB:  
Johann Späh, Gabriele Kübler, Tom Abele

Verantwortlich für den Inhalt:  
Wolf König

Vereinsregister: AG Biberach, Nr. 640

Umsatzsteueridentifikationsnummer: USt 54002/13839

Jugend Aktiv ist beim Finanzamt Biberach unter o.g. Steuernummer als gemeinnützig anerkannt.

## Inhaltsangabe

1.	Inhaltsangabe	Seite 1
2.	Jahresrückblick und Ausblick	
2.1	Stadtteiljugendarbeit	Seite 2
2.2	Sommerferienprogramm	Seite 2
2.3	Zündfunke/Erlebnispädagogik	Seite 2
2.4	Stadtjugendring	Seite 3
2.5	Funky Kids	Seite 4
2.6	Begleitung Haus der Jugendverbände/Abseitz	Seite 4
2.7	Gigelesfreizeit	Seite 4
2.8	Spielmobil	Seite 5
2.9	Teenparty	Seite 5
2.10	Theaterpädagogik	Seite 5
2.11	Schulsozialarbeit Malischule	Seite 6
2.12	Schulsozialarbeit Pflugschule	Seite 6
2.13	Rondell Kindernachmittage	Seite 7
2.14	Schützenbewirtung Alte Stadthalle	Seite 7
2.15	Begleitung Jugendparlament	Seite 7
2.16	Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Jugendräume	Seite 7
2.17	Medienpädagogik	Seite 8
2.18	.... und was noch!	Seite 8
3.	Anhang 1 Konzeption Stadtteiljugendarbeit	Seite 10 bis Seite 21
4.	Anhang 2 Kontakt zu Jugend Aktiv e.V.	Seite 22
5.	Anhang 3 Organigramm	Seite 23

## 2. Jahresrückblick und Ausblick

### 2.1 Stadtteiljugendarbeit Gaisental, Weißes Bild & Fünf Linden

Nachdem der Personalwechsel in unserer Stadtteiljugendarbeit gut über die Bühne gegangen ist, sind wir jetzt soweit unsere Konzeption zu veröffentlichen. Wir nutzen daher diesen Jahresbericht 2008 für einen Schwerpunkt Stadtteiljugendarbeit und stellen Ihnen weiter hinten dieses Berichtes die Konzeption und den Arbeitsbericht ausführlich vor (siehe dort ab Seite 10)

### 2.2 Sommerferienprogramm



Auch 2008 haben wir wieder für die Organisation des Sommerferien-Programms gesorgt. Herausgekommen ist eine 52-seitige Broschüre mit über 90 Angeboten von 18 Anbietern. Wie angekündigt, haben wir uns 2008 bewusst um Angebote für 12 – 15-jährige bemüht – dies ist auch in einigen Fällen gelungen: Waldwoche für Jungs, PC-Bild – und Musikbearbeitung und Bogenschiessen sind einige der Angebote gegen Langeweile in den Sommerferien.

### 2.3 Zündfunke/Erlebnispädagogik



Das Projekt „Zündfunke“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, insbesondere in Schulen. Diverse Aktionen an der Mali - Hauptschule, Pflugschule –

Förderschule und Dollinger Realschule, gerade auch für Schulklassen in denen Krisen- oder Problemsituationen offenbar wurden, unterstützen die dort tätigen Pädagogen mit Methoden der Erlebnispädagogik.

Großen Zuspruch finden zunehmend die präventiv angelegten Waldtage. Als Erlebnistag angekündigt, leisten sie einen sinnvollen Beitrag zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls einer Klasse, brechen Gruppenstrukturen auf und öffnen so den Blick für ein neues Miteinander.



Sorge machen uns hier lediglich die beschränkten arbeitszeitlichen Kapazitäten, da wir hier viel mehr Anfragen haben als wir bedienen können. So haben wir 2008 erstmals eine erlebnispädagogische Honorarkraft eingesetzt, die teilweise von unseren Projektpartnern mit finanziert werden musste. Dies stellt einige Schulen vor

große Probleme, da solche Aktionen im Schuletat in der Regel nicht vorgesehen sind. Hier Abhilfe zu schaffen, würde vielen Schulen ein flexibleres, spontaneres Eingehen auf Problemlagen ermöglichen – vom organisatorischen Aufwand diese fehlende Finanzierung zu organisieren ganz zu schweigen.

## 2.4 Stadtjugendring

Jugend Aktiv unterstützt den Stadtjugendring durch Abordnung eines geschäftsführenden Mitarbeiters, der dann tätig wird, wenn die geplanten Aktionen auch von den Mitgliedsorganisationen mitgetragen werden. Nach dem großen Jubiläum im Jahr 2007 ging es dieses Jahr etwas ruhiger zu. Nichtsdestotrotz hat der Stadtjugendring sich umfassend in die Biberacher Jugendpolitik eingebracht und neue Projekte angestoßen.

- Neben den fünf regelmäßigen Treffen der Delegierten wurde im Rahmen der Integrationsoffensive des Landesjugendringes umfassende Kontakte zu hiesigen Migrantenorganisationen geknüpft und ein Fachtag zu dem Thema organisiert, welcher dann auch als Grundlage für die Arbeit zum Integrationsleitbild diente.
- Das U&D (Umsonst & Draußen) wurde auch 2008 wieder organisiert und war auf dem BMX-Gelände ein großer Erfolg.
- Erwähnenswert weiterhin der Einsatz des Stadtjugendringes für Gorodki, einer russischen Sportart. Diese Verwirklichung ist noch nicht realisiert und wird auch im Jahr 2009 weiter aktuell sein.



## 2.5 Funky Kids



Auch die Funky Kids sind im letzten Jahr kontinuierlich gewachsen. Inzwischen werden von 10 Trainern annähernd 70 Jugendliche an vier Tagen in vier unterschiedlichen Trainingsgruppen betreut. Neben den regelmäßigen Tanztrainings- und Freizeitaktivitäten stand insbesondere die Jubiläumsgala zum 10-jährigen Bestehen der Funky Kids im Fokus des Interesses. Dieses fand dann am 20.12.2008 in der Gigelbergturnhalle statt. Die immer größer werdende Anzahl an Kids macht die schon

seit ein paar Jahren bestehende Raumproblematik immer massiver. Die Kids sind überall nur Gast und haben dabei manchmal mit Scherben zu kämpfen (Abdera), dass die Räume doch (z.T. sehr kurzfristig) anderweitig vergeben wurden (M-Pire und Abdera) oder versehentlich andere Gruppen reingelassen werden (Sennhofsaal).



Das erschwert die Organisation und die Trainingsabwicklung enorm. Mit aus diesem Grund engagieren sich einige der Trainer in der neu gegründeten Initiative Pro Jugend, die ein Jugendhaus in Biberach will und im Rittaler Gelände schon erste Versuche startet.

Mehr Infos siehe [www.funkykids.org](http://www.funkykids.org)

## 2.6 Begleitung Haus der Jugendverbände/Abseitz-Keller

Das Haus der Jugendverbände ist weiterhin sehr beliebt und alle Räume konnten im Jahr 2008 wieder an Jugendgruppen/Jugendinitiativen vermietet werden, nachdem einige „Dinosaurier“ der Biberacher Jugendarbeit ihren Betrieb einstellten und deren Räume frei wurden. Neben dem Jugendparlament, der Medienwerkstatt, dem Stadtjugendring und dem Computerclub als alte Bekannte fand auch eine Gruppe „Punks“ und eine Gruppe „Russlanddeutscher“ eine neue Bleibe für ihre Interessen. Das Zusammenleben läuft nicht immer reibungslos, daher gibt es regelmäßig Hausversammlungen um anstehende Konflikte, Themen zu besprechen.



Daneben wurde der Abseitz-Keller für vereinsinterne Veranstaltungen und Feste von externen Mietern über 30x vermietet.

## 2.7 Gigelesfreizeit



Im Jahr 2008 fand die Gigelesfreizeit unter dem Motto „Gigelolympiade“ statt, aber nicht der Wettbewerb stand hier im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erledigen von Aufgaben und das Miteinander leben in den 15 Gruppen. 250 teilnehmende Kinder und Jugendliche sowie über 150 mithelfende Eltern und jugendliche Gruppenleiter sprechen wie immer für eine große Akzeptanz unserer Sommerferienfreizeit. Inzwischen

engagieren sich fast 60 Jugendliche, meist ehemalige Teilnehmer der vergangenen Jahre, als Gruppenleiter oder Helfer bei der Freizeit. Insoweit ist die Gigelesfreizeit nicht eine von Hauptamtlichen für die Stadt organisierte Ferienfreizeit. Zur Einstimmung der Kinder auf den kommenden Abenteuerspielplatz lautet das Motto des nächsten Jahres dann „Gigelbaustelle“.



## 2.8 Spielmobil



Annähernd 70 Jugendliche betreuen in wechselnden Besetzungen unser Spielmobil an verschiedenen Orten in der Stadt Biberach. An fast 40 Vermietungen haben sie das Spielmobil und damit auch Jugend Aktiv bei Firmenfesten und privaten Anlässen vertreten. Alle Mitarbeiter/innen gehen

gut geschult in den Einsatz, haben sie doch neben einer Grundschulung noch diverse praktische Fortbildungen (Schminken, Jonglage, Spielpädagogik etc.) besucht. 14 Jugendliche haben letztes Jahr eine Ausbildung zum Spielmobilleiter durchlaufen mit den Inhalten wie Verantwortungsübernahme, Anleitung von Mitarbeitern u.ä. Bei positivem Verlauf hat dies für die Jugendlichen den Vorteil einer höheren Übungsleitervergütung.



## 2.9 Teen-Party



Die Teen-Party in bisheriger Form ist im letzten Jahr leider zum Erliegen gekommen. Nach einigen Vorfällen rund um die Party vor dem Veranstaltungsraum Abdera (insbesondere mit mitgebrachten Alkohol), haben wir einige Regeln verschärfen müssen u.a. ein One-Way-Ticket, was bedeutete, dass diejenigen die das abgegrenzte Veranstaltungsgelände verließen noch einmal Eintritt zahlen mussten.

Nachdem es trotz der Veränderungen nicht mehr zu einer Belegung der Partys kam, haben wir uns im Herbst entschlossen, die Teen-Party vorerst einmal auszusetzen. Teilweise ersetzt wurden diese durch Angebote in der Stadtteiljugendarbeit im M-Pire. (siehe dort)

## 2.10 Theaterpädagogik



Theaterpädagogische Angebote an Schulen waren im Laufe des Jahres immer mehr gefragt. Wir haben daher ab 2009 die organisatorischen

Rahmenbedingungen für einen weiteren Ausbau der Arbeit verbessert. Theaterpädagogik ist nicht nur Freude am



Theaterspielen, sondern beinhaltet auch die inhaltliche, manchmal schon therapeutische Auseinandersetzung mit Problemsituationen, die, mit dem eigenen Körper dargestellt, sehr viel direkter erlebt und bearbeitet werden können. Highlights des letzten Jahres war u. a. sicherlich ein Auftritt der offenen Theaterwerkstatt „IMMER FREITAGS“ in Stuttgart auf dem Schlossplatz im Rahmen der Kampagne „Kinder und Jugend hoch 3“ der Landesarbeitsgemeinschaft offene Jugendbildung Baden-Württemberg.

## 2.11 Schulsozialarbeit Malischule

Die größte Neuerung des vergangenen Jahres betraf die Einführung des kostenlosen Schulfrühstücks. Inzwischen essen allmorgendlich zwischen 60 – 80 Kids vor dem Unterricht. Ein großer Erfolg, der auf Anregung der Schulsozialarbeit zu Stande kam, und sich sehr positiv auf das Schulklima und das Lernverhalten auswirkt, denn „ein leerer Magen lernt nicht gern.“



Sozialpädagogisch betrachtet haben 2008 sowohl die Einzelfallbetreuung als auch die klassenspezifischen Gruppenarbeiten zugenommen, auch bedingt dadurch, dass ein Schwerpunkt der Arbeit auf die 5.ten Klassen gelegt wurde. Ein ausführlicher Bericht zur Schulsozialarbeit an der Malischule liegt gesondert vor und kann bei Bedarf gerne angefordert werden.

## 2.12 Schulsozialarbeit Pflugschule

Die veränderten Bedingungen durch den schon im letzten Jahr erwähnten Organisationserlass (zur Erinnerung: nur noch 4,2 % aller schulpflichtigen Kinder sollen auf Förderschulen beschult werden, alle anderen müssen in Regelschulen unterrichtet werden) hat und wird auch Auswirkungen auf alle Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit haben. So wird sich der derzeitige Fokus, welcher momentan auf der Klassenstufe 4-6 liegt, im



Laufe der Zeit auch auf die darüber liegenden Klassen 7-9 erweitern müssen - nämlich dann, wenn die jetzigen leistungsschwachen Schüler/innen in diesen höheren Klassenstufen „angekommen“ sind. Diese absehbare Entwicklung wird eine Erweiterung und Intensivierung von Projekten und Angeboten in diesem Bereich zur Folge haben. Die Schulsozialarbeit an der Pflugschule wird sich demzufolge auch weiterhin mit

strukturellen und inhaltlichen Veränderungen befassen müssen und ihren eigenen Arbeitsbereich an die neuen Verhältnisse anpassen - eine interessante Herausforderung!

Auch für die Pflugschule-Förderschule liegt ein ausführlicher Tätigkeitsbericht vor, der bei Bedarf angefordert werden kann.

### **2.13 Rondell-Kindernachmittage**



Wie in den letzten Jahren auch, fanden in den Sommerferien, jeweils an den Sonntagen, 5 Auftritte von Kindertheater bzw. Kinderkleinkunst statt. Die Veranstaltungen werden von jeweils 150 – 200 kleinen und großen Menschen besucht und sind inzwischen eine beliebte Sonntagnachmittagbeschäftigung in den Sommerferien. Die Veranstaltungen sind grundsätzlich kostenlos – eine

Spendensammlung wird nach Ende der Veranstaltungen durchgeführt.

### **2.14 Schützenbewirtung Stadtbierhalle**

An Veränderungen stand im Jahr 2008 der Neubau einer Kaffee- und Sektstandhütte an. Insbesondere der Ausschank von Kaffee und Kuchen am Nachmittag kam sehr gut an und betont noch mehr das Konzept der Stadtbierhalle ein Familientreffpunkt auf dem Gigelberg während des Schützenfestes zu sein.

### **2.15 Begleitung Jugendparlament**

Die Begleitung des Jugendparlaments bestand in 2008 darin, die Jugendlichen bei der Umsetzung Ihrer angegangenen Themen (Jugendhaus, Gruppenfindung, Schwerpunktsetzung) zu unterstützen und zu begleiten. So setzte Jugend Aktiv zum Beispiel gemeinsam die „Checkattack“ um, bei der an allen Schulen Flyer mit der Aufforderung seine Sorgen und Wünsche zu äußern und diese anonym in sogenannte Checkboxes zu werfen verteilt wurden. Außerdem war Jugend Aktiv oft bei den Sitzungen dabei und stand bei Fragen jedweder Art als Ansprechpartner zur Verfügung. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Mitorganisation eines Jugendhearings zum Thema Jugendhaus in Biberach, bei dem 54 Jugendliche ins Agenturhaus kamen um über die Dringlichkeit und die Inhalte eines Jugendhauses in Biberach zu diskutieren und Ideen dazu zu sammeln, was schließlich zur Anfrage an die Stadt bezüglich dem Rittaler-Gelände führte.

### **2.16 Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Jugendräume**

2008 nahm die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Jugendräume + Freiplätze einen wichtigen Platz in der Tätigkeit von Jugend Aktiv ein.

In dem Zusammenhang fand im letzten Jahr eine große Jugendbefragung zum Freizeitverhalten Biberacher Jugendlicher und deren Ansichten zum Thema Jugendhaus statt. Diese sehr aufwendige, repräsentative Umfrage, die in die Zusammenarbeit mit der in Biberach ansässigen Firma Leyhausen (Marktforschung) durchgeführt wurde, belegte die Notwendigkeit öffentlicher Räumlichkeiten für Jugendliche in Biberach. Die Ergebnisse wurden in einer öffentlichen Veranstaltung

präsentiert. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird uns sicherlich auch im Jahr 2009 noch weiter beschäftigen.

## 2.17 Medienpädagogik



Nachdem wir im letzten Geschäftsbericht die fehlende Medienpädagogik im Landkreis Biberach angemahnt hatten, hat sich an dieser Tatsache zwar nicht grundlegend etwas verändert, jedoch hat sich inzwischen auf Ebene der Stadt Biberach eine Projektgruppe gebildet, die über die Folgen des Medienkonsums und entsprechender Alternativen informieren will. Nach einem sehr gut besuchten Vortrag von Herr Christian Pfeiffer, dem Leiter des Kriminologischen Forschungsinstituts in Niedersachsen, hat die Projektgruppe einen Film mit Begleitmaterial zum Thema „Happy Slapping“ (mit Handykamera gedrehte teils inszenierte Gewaltszenen) herausgebracht. Dieser wurde an alle Schulen verteilt, mit dem Angebot dort mit Lehrern und Eltern ins Gespräch zu kommen. Die Arbeit ist noch nicht beendet und das Ziel irgendwann einmal jemanden zu haben, der genügend Zeit hat, dieses Thema in aller Breite in die Öffentlichkeit zu tragen, bleibt nach wie vor ein großes Ziel.

## 2.18 ... und was noch?

In diesem kurzen Jahresrückblick sind wir nicht auf alle Projekte des letzten Jahres eingegangen. Vieles findet einfach statt, ohne dass es dort große Veränderung gibt und ist so ein ganz selbstverständlicher Teil unserer Arbeit geworden. Genau dieses ist auch unser Ziel: Kontinuität in unserer Arbeit, denn nur dadurch lässt sich aus unserer Sicht eine größtmögliche Wirkung bei unserer Zielgruppe erreichen. So haben wir natürlich wieder viele Kinder, Jugendliche und Eltern beraten und unterstützt, haben uns mit vielen Arbeitskreisen vernetzt und unsere Sicht der Dinge eingebracht, haben an Grundschulen mit Mitteln der Theaterpädagogik präventive Arbeit geleistet und wieder eine Jungenfreizeit im Allgäu durchgeführt. Auch die Aktion Mitmachen Ehrensache hat 2008 wieder mit unserer Beteiligung landkreisweit stattgefunden. Sehr positiv hat sich im Jahr 2008 auch das Projekt Abenteuerspielplatz entwickelt, Jugend Aktiv stand dem Trägerverein beratend zur Seite.

Weitere große Veränderungen/Erweiterung sind zum Jahresende 2008 bereits beschlossen und in Planung:

- Die Mobile Jugendarbeit wird um zwei Stellen aufgestockt, so dass wir das Thema Streetwork und Einzelfallhilfe noch viel mehr intensivieren können.

- Schulsozialarbeit wird auch an der Gaisental-, Mittelberg- und Braithgrundschule sowie an der Dollinger-Realschule unter unserem Dach eingerichtet.

Diese Erweiterungen unserer Arbeitsfelder erfordern viel Koordination und Organisation, so dass wir auch schon erste Überlegungen zur effizienteren Gestaltung unserer internen Betriebsabläufe angestellt haben. Das Jahr 2009 wird also spannend, so dass der nächste Geschäftsbericht mit einigen Neuerungen wird aufwarten können.

Wir bedanken uns bei allen Menschen und Institutionen die uns im letzten Jahr positiv oder auch kritisch begleitet haben. Insbesondere der Stadt Biberach und dem Gemeinderat gebührt Dank für Ihre wohlwollende Sichtweise auf die Probleme junger Menschen in dieser Stadt. Wir hoffen, die hohen Erwartungen an unsere Arbeit erfüllen zu können.

Wolf König  
Geschäftsführer

# **Inhalt Konzeption Stadtteiljugendarbeit**

A. Vorwort	11
B. Sozialraum	11
C. Ausgangslage/Grundvoraussetzungen im September 2006	11
D. Bedarfsermittlung	12
E. Angebotsübersicht	12
1. Offener Bereich	13
2. Gruppenangebote	14
3. Projektarbeit	16
4. Angebotsüberblick nach Alter	17
5. Daraus entstehende Arbeitsbereiche	17
6. Organisationsentwicklung des Arbeitsfeldes Stadtteiljugendarbeit	18
6.1 Arbeitskreise/Vernetzung	18
6.2 Personalentwicklung	18
6.3 Verwalterische/finanzielle Zuarbeit	18
F. Ergebnisse/konzeptionelle Rückschlüsse/Entwicklungen	19

# **Konzeption Stadtteiljugendarbeit Gaisental, Weißes Bild und Fünf Linden**

## **A. Vorwort**

Zum 30.09.2006 hat der Landkreis Biberach sein Engagement in der Gemeinwesenarbeit der Stadtteile Gaisental, Weißes Bild & fünf Linden beendet. Für weitere drei Jahre hat er sich noch bereit erklärt eine Stelle für eine Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) weiter zu finanzieren. Die bis zum o.g. Zeitpunkt mit 1,5 Stellen durchgeführte Arbeit des Landkreises wurde für den Bereich der Jugendarbeit ab dem 01.10.2006 vom Gemeinderat der Stadt Biberach auf Jugend Aktiv übertragen. Jugend Aktiv hat seitdem zwei Teilzeitstellen mit je 50 % Stellenumfang eingerichtet, wobei eine Stelle für den Bereich der offenen Jugendarbeit vorgesehen ist und eine Stelle für den Bereich der gemeinwesenorientierten Jugendarbeit. Dieses Konzept gibt Auskunft über die bisher geleistete Arbeit und möglicher zukunftsweisender Perspektiven.

## **B. Sozialraum**

Der Zuständigkeitsbereich der Stadtteiljugendarbeit erstreckt sich auf die Stadtteile Gaisental, Weißes Bild & Fünf Linden. Diese Stadtteile sind einerseits geprägt durch Neubausiedlungen mit Einfamilienhäusern und Mehrfamilienwohnungen als auch durch Hochhäuser. Es gibt relativ wenige Einzelhändler und Handwerksbetriebe, große Industriebetriebe finden sich eher in anderen Teilen der Stadt. Fünf Linden wird durch die Bundesstrasse B 312 vom Gaisental/Weißes Bild nahezu abgeschnitten. Diese Trennung findet sich teilweise auch im Verhältnis der Stadtteile zueinander wieder und ist auch bei sozialpädagogischen Angeboten mit zu berücksichtigen.

Insbesondere der Stadtteil Weißes Bild ist geprägt durch Zuzug Deutscher aus Osteuropa (Donauschwaben, Siebenbürgen...) seit Beginn der 50er Jahre. Später kamen Deutsche aus Russland und Aussiedler hinzu. So haben wir es hier mit einer multikulturellen Einwohnerschaft unterschiedlicher kultureller Prägung zu tun.

Insgesamt wohnen in diesen drei Stadtteilen annähernd 12.000 Menschen, was mindestens 1/3 der Wohnbevölkerung von Biberach entspricht.

## **C. Ausgangslage/Grundvoraussetzungen im September 2006/Sommer2007**

- a. Bestehende, gut laufende Angebote erhalten
- b. Bedarf ermitteln
- c. Schwierige personelle Situation (Personalkürzung im Herbst 2006)
- d. Personalwechsel im Sommer 2007

## **D. Bedarfsermittlung**

Seit Ende 2006 wurden mit Mitarbeitern folgender Institutionen im Stadtteil Interviews bezüglich der Belange von Kindern und Jugendlichen geführt:

- Alle Kindergärten im Stadtteil
- ASD (Frau Kuhlmann)
- Brückenlehrer am BSZ (Hr. Laib und Hr. Huck)
- Dt. Kinderschutzbund, Fr. Hain
- Dt.-russ. Kulturkreis ( Fr. Dudow)
- Friedenskirche (Hr. und Fr. Schmogro)
- Gaisal-Grundschule (Fr. Moll)
- Landsmannschaft der Dt. aus Russland (Hr. Feller)
- Schulsozialarbeit Malischule + Pflugschule (Hr. Schreier, Fr. Simeth)

Probleme wurden beispielsweise darin gesehen, dass Kinder, aus unterschiedlichen Gründen, viel Zeit am Tag ohne die Aufsicht ihrer Eltern verbringen. Als besorgniserregend wird auch der unkontrollierte und nicht altersgemäße Medienkonsum (Fernsehen, PC Spiele) gesehen. Konsens dieser Gespräche war die Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil aufrechtzuerhalten und wenn möglich sogar zu erweitern.



Die Interviews mit Jugendlichen in den Stadtteilen konnten aufgrund des Personalwechsels (M. Wiegand – S. Dengler) erst seit Ende 2007 durchgeführt werden. Ergebnisse dieser Umfrage sind in die vorliegende Konzeption mit eingeflossen. Beispielhaft sei hier genannt, dass sich beim Auswertungstreffen im März 2008 mit den Befragten eine Gruppe konstituiert hat, die seither unter Anleitung einer Honorarkraft die Teenpartys organisiert.

## **E. Angebotsübersicht**

### **Die Angebote und Arbeitsfelder der Stadtteiljugendarbeit auf einen Blick**

<b>1. Offener Bereich</b>	<b>2. Gruppenangebote</b>	<b>3. Projektarbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• tägl. Öffnungszeiten</li><li>• Teenpartys</li><li>• Veranstaltungsteam</li><li>• Teenpartys</li><li>• DJ-Workshop</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mädchengruppe</li><li>• Wurzelsuche</li><li>• Werkstattgruppe</li><li>• Schulkindgruppe</li><li>• Workshops durch</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• mobiler Spielplatztreff</li><li>• Sommerferienprogramm</li><li>• Saus &amp; Braus</li><li>• Kinderfasnet</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetcafe Klatsch</li> <li>• Themenspezifische Angebote</li> </ul>	Jugendleiter <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenspezifische Workshops</li> </ul>	
--	---	--

<b>4. Daraus entstehende Arbeitsbereiche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und Anleitung Ehrenamtlicher</li> <li>• Begleitung Honorarkräfte</li> <li>• Anleitung FSJ</li> <li>• Kooperation Stadtteilhaus/Mehrgenerationenhaus</li> <li>• Gemeinwesenarbeit</li> <li>• Einzelfallhilfe</li> <li>• Verwaltung</li> </ul>
---

<b>5. Arbeitskreise/Vernetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AK Spätaussiedler des Landkreises Biberach</li> <li>• Runder Tisch der Stadtteile</li> <li>• Treffen der Jugendbeauftragten des Landratsamtes Biberach</li> <li>• Situationsbezogene Arbeitssitzungen z.B. Jugendamt</li> </ul>
---

## 1. Offener Bereich

Unsere Jugendarbeit basiert auf den Prinzipien der Offenheit, Freiwilligkeit, Lebensweltorientierung und Partizipation und richtet sich als außerschulisches Bildungsangebot grundsätzlich an alle Jugendliche.

Angebot	Beschreibung	Ziel
<b>Tägl.</b> <b>Öffnungszeiten:</b> <i>Mo: Internetcafé</i> <i>Di: Mädchentreff</i> <i>Mi: Spieletreff</i> <i>Do: Treff für alle</i>	Niederschwelliges Angebot für Jugendliche im Stadtteil (Straßenkehrerfunktion) Ein Erfahrungsraum zur Mitgestaltung und Beteiligung. Angebot zur Freizeitgestaltung mit der Möglichkeit Aktionen, Workshops und themenspezifische Anliegen von Jugendlichen aufzugreifen. Verantwortlich: Sandra Dengler	-Kontaktplattform -Raum für Jugendliche, der nach den Prinzipien der Offenen Jugendarbeit Bedarfe aufgreift und dementsprechende Angebote initiiert -Vermittlung von sozialen Schlüsselkompetenzen -informelle Bildung (Lernen durch Bezug)
<b>Teenpartys</b> <i>1x monatlich</i> 	Angebot zur Freizeitgestaltung vor Ort Wird von einer Honorarkraft mit Unterstützung von FSJ durchgeführt Verantwortlich: Sandra Dengler	-Förderung der Identifikation im Stadtteil -Bedarfsorientiertes Angebot -Event für Jüngere als Nachwuchsförderung -Aquisie von „neuen“ BesucherInnen -Bekannt machen des Jugendraumes M-Pire

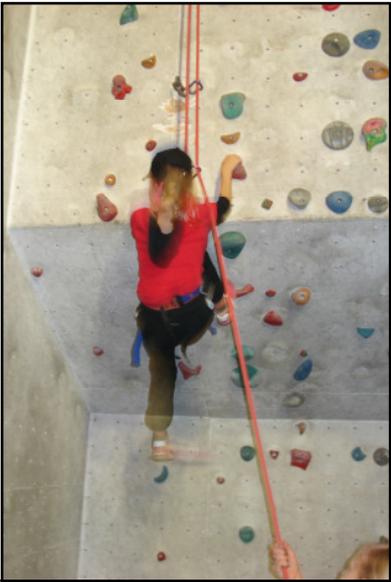
<b>Veranstaltungsteam</b> <i>2x monatlich</i>	Planung und Durchführung der o.g. Teenpartys. Wird von Honorarkraft mit Unterstützung von FSJ angeleitet Verantwortlich: Sandra Dengler	-Einbindung und Beteiligung von Jugendlichen -Förderung der Eigenverantwortlichkeit durch Mitgestaltung
<b>Internetcafe Klatsch</b> <i>1x wöchentlich</i>	Angebot zur unterstützten Recherchemöglichkeit für Schüler Wird von FSJ angeboten. Verantwortlich: Sandra Dengler/Katharina Jehle	-Bedarfsorientiertes Angebot -Bekanntmachung von Jugend Aktiv e.V.
<b>Themenspezifische Angebote</b>	Aufgreifen und bearbeiten von aktuellen Anliegen und Interessen der Besucherinnen und Besucher des Offenen Bereichs z.B. Filmabende, EM-Übertragung, Besuch der Kletterhalle, Thekenumbau.. Verantwortlich: Sandra Dengler	-Bedarfsorientierte Angebotserweiterung

## 2. Gruppenangebote

<b>Mädchentreff 11 – 15J.</b> <i>1 x wöchentlich</i>  <i>Neue Gruppe seit Mai 2008. Aus der vorherigen Mädchengruppe entstand das Projekt „Wurzelsuche“ (s.u.)</i>	Freizeitangebot für Mädchen mit themenspez. Projekten wie z.B. Freundschaft, Verhütung, Teamtraining, Sucht, Essstörungen, sowie kreativ Workshops, gem. Kochen, Basteln, ...  Verantwortlich: Katharina Jehle	-Geschlechtsspezifisches Angebot für Mädchen, (Auseinandersetzung mit dem eigenen Rollenbilde, Bearbeitung Mädchenspezifischer Themen,...)
 <p> <b>Angebote für Spätaussiedler</b>  <b>Projekt „Wurzelsuche“</b>  <i>Beginn: Frühjahr 2007</i>  <i>Abschluss der 1. Projektphase: März 2009</i>   <i>2. Projektphase startet mit neuer Gruppe im April</i> </p>	Kooperationsprojekt mit Autor Toporski zur Aufarbeitung der eigenen Lebensgeschichte  Verantwortlich: Katharina Jehle	-Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte und der Geschichte der eigenen Familie -In Dialog mit Freunden/ Eltern/ Großeltern kommen -Identitätsfindung -Integration -Kontakt und Austauschmöglichkeit schaffen -Methodisch in Form von „Erzählcafés“ und idealerweise sich anschließender Niederschrift des Erzählten

<p><b>Schulkindgruppe</b></p> <p><i>1x wöchentlich</i></p>	<p>Gruppenangebot für 10 – 12jährige in Kooperation mit der Gaisental-Grundschule, durchgeführt von Schülerinnen der Mathias-Erzberger Schule.</p> <p>Pädagogische Anleitung: Katharina Jehle</p>	<p>-Angebotserweiterung im Stadtteil für jüngere mit geringem Stundenaufwand unsererseits</p>
<p><b>Werkstattgruppe</b></p> <p><i>1x wöchentlich</i></p>	<p>Angebot in der Holzwerkstatt im Rohrspatz durch Honorarkraft mit Unterstützung von FSJ. Kooperationsprojekt mit dem Dt. KSB Verantwortlich: Katharina Jehle</p>	<p>-Angebotserweiterung im Stadtteil</p>  <p>The flyer is green and white. It says: 'HOLZ-WORKSHOP Am 14. oder 15. Mai jeweils 9-12 und 14-17 Uhr Für Kinder in Grundschulalter Wir basteln mit Euch eine lustige Holz-Deko für Garten, Balkon oder Blumentopf! Mittagsbetreuung durch Jugend Aktiv möglich! Kosten: 5€ Anmeldung bis 07.05.2008 persönlich bei: Jugend Aktiv e.V., Katharina Jehle, Bärenstraße 34, 88400 Biberach T:07351/301121 Hiermit melde ich mein/e Tochter/Sohn: Name, Vorname: Geb. Datum: Tel.: zum Workshop am <input type="checkbox"/> 14.05.2008, 9 - 12 und 14 - 17 Uhr <input type="checkbox"/> 15.05.2008, 9 - 12 und 14 - 17 Uhr <input type="checkbox"/> Mein Kind braucht eine Betreuung über die Mittagszeit durch Jugend Aktiv. (Bitte Vesper mitbringen) Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigter</p>
<p><b>Workshops durch Jugendleiter</b></p>	<p>Bastel- und Spielangebote wie beispielsweise Kürbisschnitzen an Halloween.</p> <p>Wird von Jugendleitern mit Unterstützung von FSJ selbständig angeboten und durchgeführt. Verantwortlich: Sandra Dengler/Katharina Jehle</p>	<p>-Freizeitgestaltung für Kinder vor Ort</p> <p>-Einbindung und Beteiligung von ehrenamtlichen Jugendlichen mit Jugendleiterausbildung</p> <p>-Angebotserweiterung im Stadtteil mit geringem Stundenaufwand unsererseits.</p>
<p><b>Themenspezifische Workshops</b></p>  <p>The flyer features a cartoon DJ with pink hair and sunglasses behind a DJ deck. Text: 'DJ Workshop', 'Wo? Mpire 21. oder 22.10.06', 'Anmeldung? BC/301120 bis 16.10.06'</p>	<p>Aktuelle, an der Lebenswelt orientierte themenspezifische Workshops in Bereichen wie Selbstbehauptung, Medienpädagogik, Integration, Gewalt, Sucht, Sport..</p> <p>Verantwortlich: Sandra Dengler</p>	<p>-Erreichen von bildungsfernen und sozialbenachteiligten Kindern und Jugendlichen, die über JUKS, VHS.. nicht angesprochen werden</p> <p>-Ein niederschwelliges und kostengünstiges Angebot im Stadtteil</p>

### 3. Projektarbeit

<p><b>Mobiler Spielplatztreff</b>  <i>Pilotphase war von Sept. – Okt.08</i></p> <p><i>Weiterführung:  Mai bis Oktober 2009</i></p> 	<p>Niederschwelliges Angebot für Eltern und Kinder an stark frequentierten Spielplätzen im Stadtteil in Kooperation mit MitarbeiterInnen des Spielmobils (aus den Stadtteilen) von Jugend Aktiv. Während die Spimo-MitarbeiterInnen die Kinder zum Spielen animieren, erhalten die Eltern bei Cafe und Kuchen die Gelegenheit mit den MitarbeiterInnen von Jugend Aktiv ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Verantwortlich: Katharina Jehle und Sandra Dengler</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Ermöglichung der Kontaktaufnahme zu J.A MitarbeiterInnen</li> <li>-Erfassung aktueller Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Eltern im Stadtteil.</li> <li>-Unterstützung der Stadtteilbewohner bei der Erschließung eigener Ressourcen die zur Verbesserung der Lebens-Bedingungen im Stadtteil beitragen</li> <li>-Soziale Kontakte innerhalb der Bewohnerschaft zu ermöglichen und zu fördern</li> <li>-Förderung der Identifikation von Kindern und Jugendlichen mit dem Stadtteil</li> <li>-Förderung des Dialogs zwischen den Generationen</li> <li>-Gewinnung von jugendlichen und erwachsenen ehren-amtlichen MitarbeiterInnen für Projekte im Stadtteil.</li> </ul>
<p><b>Sommerferienprogramm „Saus und Braus“</b></p> <p><i>1 x jährlich</i></p> 	<p>Auf die Bedürfnisse der Kinder des Stadtteils zugeschnittenes kostengünstiges Programm vor Ort, das mit Unterstützung von ca. 17 jugendlichen und erwachsenen Ehrenamtlichen durchgeführt wird.</p> <p>Teilnehmer 2008: 350  Verantwortlich: Katharina Jehle in Koop MGH</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Ein niederschwelliges und kostengünstiges Angebot im Stadtteil.</li> <li>-Unterstützung der Eltern bei der Umsetzung eigener Interessen</li> <li>-Prozessbegleitung</li> <li>-Motivationsarbeit</li> <li>-Koordination</li> <li>-Kontaktarbeit mit Eltern im Stadtteil</li> <li>-Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen für andere Projekte</li> <li>-Möglichmachung von Angeboten ohne Sozpäd.</li> </ul>

<b>Kinderfasnet</b> <i>1 x jährlich</i>	Faschingsveranstaltung für ca. 250 Kinder und Eltern aus den Stadtteilen. Durchgeführt von ca. 25 jugendlichen und erwachsenen Ehrenamtlichen  Verantwortlich: Katharina Jehle in Koop. Mit MGH	 <p>S.O.</p>
--	---	---

#### 4. Angebotsüberblick nach Alter strukturiert:

Angebote für Kinder bis 10/11 Jahren	Angebote für Teens bis 15 Jahre	Angebote für Jugendliche bis 27 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielplatztreff</li> <li>• Werkstattgruppe</li> <li>• Workshops durch Jugendleiter</li> <li>• Schulkindgruppe</li> <li>• Sommerferienprogramm Saus &amp; Braus</li> <li>• Kinderfasnet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mädchengruppe</li> <li>• Teenpartys</li> <li>• Veranstaltungsteam</li> <li>• Teenpartys</li> <li>• Treff für alle</li> <li>• DJ-Workshop</li> <li>• Internetcafe Klatsch</li> <li>• Sommerferienprogramm Saus und Braus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treff für alle</li> <li>• Wurzelsuche</li> <li>• Internetcafe Klatsch</li> <li>• DJ-Workshop</li> </ul>

#### 5. Daraus entstehende Arbeitsbereiche

Angebot	Beschreibung	Ziel
<b>Begleitung Ehrenamtlicher</b>	Beratung und Anleitung Vor- und Nachbereitungstreffen Vermittlung von Fortbildungen und Schulungen Koordination	-Angebotserweiterung im Stadtteil -Gelingende Beteiligung von Ehrenamtlichen
<b>Begleitung von Honorarkräften</b>	s.o.	-Angebotserweiterung im Stadtteil mit geringem Stundenaufwand unsererseits
<b>Anleitung FSJ</b>	Anleitergespräche Gem. Projektplanung + Durchführung, Auswertung	-Einführung in die päd. Arbeit -Vermittlung päd. Grundkenntnisse -Befähigung zur selbstverantwortlichen Übernahme versch. Arbeitsbereiche zur Unterstützung bzw. Entlastung der Hauptamtl. MA der Stadtteiljugendarbeit
<b>Kooperation Stadtteilhaus/Mehr- generationenhaus</b>	Infoaustausch Absprachen Räume Gemeinsame Projekte im Stadtteilhaus (Saus & Braus, Handyschulungen)	-Synergieeffekte nutzen

<b>Gemeinwesenarbeit</b>	Stadtteilbefragung/-begehung	-Bedarfsermittlung, gegebenenfalls Weitermeldung oder Initiierung eines entsprechenden Angebotes -Kontaktarbeit vor Ort
<b>Einzelfallhilfe</b>	Individuelle Begleitung und Beratung von Kindern und Jugendlichen	-Verbesserung der individuellen Lebenslage -Aktivierung vorhandener Hilfesysteme -Ansprechpartner sein
<b>Verwaltung</b>	Büroorganisation, Projektplanung, Antragsstellungen, ...	

## **6. Organisationsentwicklung des Arbeitsfeldes** **Stadtteiljugendarbeit**

### 6.1. Arbeitskreise/Vernetzung

Über die pädagogischen Aufgabenstellungen hinaus wirken unsere Mitarbeiterinnen in folgenden Arbeitskreisen und Gremien:

- AK Spätaussiedler des Landkreises Biberach
- Runder Tisch der Stadtteile (initiiert vom Mehrgenerationenhaus)
- Klausurtag und regelmäßige Dienstbesprechungen bei Jugend Aktiv
- Situationsbezogene Arbeitssitzungen z.B. Jugendamt
- Treffen der Jugendbeauftragten des Landratsamts Biberach

### 6.2. Personalentwicklung

Zur Qualitätssicherung nehmen unsere Mitarbeiterinnen folgende Angebote in Anspruch:

- Fort- und Weiterbildungen (Qualifizierung)
- Bei Bedarf Supervision

### 6.3. Verwalterische/finanzielle Zuarbeit

Oben beschriebene pädagogische und personelle Entwicklung benötigt viele Zuschüsse aus verschiedenen Fördertöpfen die permanent von Verwaltung und Geschäftsführung abgerufen werden müssen, daher unter anderem durch:

- Förderung durch die Deutsche Bank
- Förderung durch Round Table „Weißer Turm“
- Förderung durch die Bürgerstiftung
- Förderung durch den Fachbereich Eingliederung des Landratsamtes
- Förderung durch die Aktion Mitmachen Ehrensache

## F. Ergebnisse/konzeptionelle Rückschlüsse/Entwicklungen

- Seit Dezember 2008 findet aufgrund der Nachfrage kein offener Treff für Jugendliche ab 16 Jahren mehr statt. Wir haben stattdessen unseren Schwerpunkt auf die Arbeit mit Jugendlichen zwischen 11 und 15 Jahren gelegt. Um den Bedarf für diese Altersgruppe an kontinuierlichen



Öffnungszeiten zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, werden wir in den Monaten April und Mai tägliche Öffnungszeiten anbieten. Wir erachten es derzeit als wichtig weiterhin offene Zeiten anzubieten, da wir diese als Kontaktstelle und niederschwellige Anlaufstelle betrachten. Sollte sich

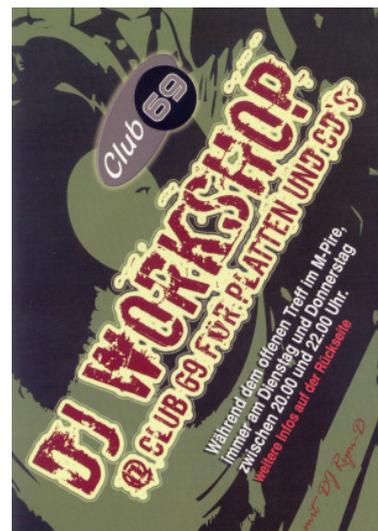
kein Bedarf an diesbezüglichen Angeboten feststellen lassen, werden wir dementsprechend konzeptionell darauf reagieren.

- Wir wollen mit unserer Arbeit die sozialräumliche Vernetzung und Kommunikation im Stadtteil fördern und begleiten. Darunter verstehen wir die regelmäßige Begehung der Stadtteile und Umsetzung der dabei erfahrenen Anregungen. Mit dem offenen Spielplatztreff im Spätsommer/Herbst 08 wurden dazu erste Ansätze gemacht die sehr ermutigend waren, wir erhielten viele wichtige und gute Rückmeldungen und Kontakte zu den Eltern der Jugendlichen und Kinder.



- Im offenen Bereich wie auch in der in der Arbeit mit den Gruppen offenbaren sich immer wieder auch schwerwiegende psychosoziale, schulische oder erzieherische Probleme der Kinder und Jugendlichen, die dann, nach einer Phase des Vertrauensaufbaus bearbeitet werden können. Die Zahl der Einzelfälle ist in den letzten Monaten angestiegen, so dass die Einzelfallhilfe phasenweise einen größeren Teil unserer Arbeit einnimmt.
- Die Begleitung Ehrenamtlicher bei den Projekten Saus + Braus und der Kinderfasnet ist eigentlich ein klassisches Projekt des Mehrgenerationenhauses. Perspektivisch wollen wir die Federführung für diese Aufgabe an das Mehrgenerationenhaus abgeben. Jugend Aktiv wird dann als ein Kooperationspartner mitarbeiten.

- Bei der jetzigen Personalsituation sind neue, weitere Entwicklungen nur dann möglich, wenn bereits bestehende Angebote die nicht mehr gut laufen rigoros zurückgeschraubt werden, oder von älteren Jugendlichen selbst verwaltet oder zusätzlich Honorarkräfte eingesetzt werden. Dies wurde bereits im Falle des Veranstaltungsteams umgesetzt, da diese Gruppe ein älterer Jugendlicher aus dem Club 69 leitet.
- Ein weiterer Ausbau z.B. im Jugendraum des Rohrspatzes ist daher derzeit nicht möglich, es sei denn dies kann mit Übungsleitern abgedeckt werden.
- Zusätzliche Workshop und Projektangebote sollen von Honorarkräften durchgeführt werden. Planung und Organisation ist Aufgabe der Stadtteiljugendarbeit.
- Laut unserer Bedarfserhebung und nach unserer fachlichen Einschätzung wäre der Auf- bzw. Ausbau folgender Angebote sinnvoll:



<b>Brennpunktarbeit/ Gemeinwesenarbeit</b>	Niederschwellige Angebote außer Haus Stadtteilbegehung Stadtteilbefragung	-Bedarfsermittlung, gegebenenfalls Weitermeldung oder Initiierung eines entsprechenden Angebotes -Kontaktarbeit vor Ort
<b>Jungenarbeit</b>	Geschlechtsspezifische Angebote für Jungen, insbesondere auch Spätaussiedler in Form von Workshops oder dauerhafte Angebote mit Einstellung einer männlichen Honorarkraft	-Geschlechtsspezifisches Angebot für Jungen (Auseinandersetzung mit dem eigenen Rollenbild, Bearbeitung jungenspezifischer Themen, Lebenswelt von Jungen stärken..)
<b>Kooperation Gaisental- Grundschule</b>	Zeitlich abgegrenzte Projekte mit neuer Schulsozialarbeit in den Räumen von Jugend Aktiv	-Zugang zu und Bekanntmachung bei Kindern ab 10/11 Jahren -Bekanntmachung des Jugendraumes und Mitarbeitern von Jugend Aktiv
<b>Kooperation Mobile Jugendarbeit</b>	Bedarfsspezifische Projekte bei Überschneidung der Zielgruppe	Einbindung der Jugendlichen in die Angebote der Stadtteiljugendarbeit

<b>Punktuelle Workshops</b>	Aktuelle, an der Lebenswelt orientierte themenspezifische Workshops in Bereichen wie Medienpädagogik, Integration, Gewalt, Sucht, Sport..	-Erreichen von bildungsfernen und sozialbenachteiligten Kindern und Jugendlichen -Ein niederschwelliges und kostengünstiges Angebot im Stadtteil
-----------------------------	---	---

Das vorliegende Konzept ist aktuell erstellt und orientiert sich in seinem Angebot an den Lebenswelten und Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil. Es ist nicht als ein statisches Konstrukt zu begreifen, welches für die nächsten Jahre oder sogar Jahrzehnte Gültigkeit hat, sondern muss den Herausforderungen unserer schnelllebigen Gesellschaft immer wieder neu angepasst werden.

Unsere Angebote müssen in regelmäßigen Abständen kritisch überprüft werden und sich neuen Herausforderungen stellen.

Grundlegend gilt für uns deshalb, uns in Beziehungsprozesse einzulassen, Raumaneignungsprozesse zu begleiten und die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Eigenständigkeit zu unterstützen.

Sie brauchen Räume, um eigene Lebensentwürfe und Orientierungen auszuprobieren.

Biberach, 19.03.2009

Für das Konzept: Sandra Dengler, Katharina Jehle, Wolf König

# Kontakt zu Jugend Aktiv e.V.

## Vorstand

**1. Vorstand:** Johann Späh, [vorstand@jugendaktiv-biberach.de](mailto:vorstand@jugendaktiv-biberach.de)

**2. Vorstand:** Gabriele Kübler und Tom Abele

**Schriftführerin:** Claudia Reisch

**Kassierer:** Peter Scheible

**Beisitzer:** Marlene Goeth, Albrecht Weil, Walter Munding

**Vertreter Stadt Biberach:** Dr. Jörg Riedlbauer, Martin Morczinietz

**Vertreter Landkreis Biberach:** Walter Bleicher

## Geschäftsführer

Wolf König

Viehmarktstr. 10/1

Telefon: 07351-51309

FAX: 07351-51416

[wolf.koenig@jugendaktiv-biberach.de](mailto:wolf.koenig@jugendaktiv-biberach.de)

## Verwaltung

Harald Werner

Viehmarktstr. 10/1

Telefon: 07351-828823

FAX: 07351-51416

[harry.werner@jugendaktiv-biberach.de](mailto:harry.werner@jugendaktiv-biberach.de)

## Kinder- und Jugendbüro

Mabel Engler

Viehmarktstr. 10/1

Telefon: 07351-51416

FAX: 07351-828824

[mabel.engler@jugendaktiv-biberach.de](mailto:mabel.engler@jugendaktiv-biberach.de)

## Mobile Jugendsozialarbeit

Andreas Heinzl + Uli Ackermann

Ehinger Str. 19

Telefon: 07351-51486

FAX: 07351-299645

[andreas.heinzl@jugendaktiv-biberach.de](mailto:andreas.heinzl@jugendaktiv-biberach.de)

[uli.ackermann@jugendaktiv-biberach.de](mailto:uli.ackermann@jugendaktiv-biberach.de)

## Stadtteiljugendarbeit

Katharina Jehle + Sandra Dengler

Banatstr. 34

Telefon: 07351-301120 (Jehle)

07351-301121 (Dengler)

FAX: 07351-301121

[katharina.jehle@jugendaktiv-biberach.de](mailto:katharina.jehle@jugendaktiv-biberach.de)

[sandra.dengler@jugendaktiv-biberach.de](mailto:sandra.dengler@jugendaktiv-biberach.de)

## Schulsozialarbeit Malischule

Udo Schreier

Adenauerallee 30

Telefon: 07351-302866

[udo.schreier@jugendaktiv-biberach.de](mailto:udo.schreier@jugendaktiv-biberach.de)

## Schulsozialarbeit Pflugschule

Eva Simeth

Wielandstr. 30

Telefon: 07351-51162

[eva.simeth@jugendaktiv-biberach.de](mailto:eva.simeth@jugendaktiv-biberach.de)

## Schulsozialarbeit Dollinger Realschule

Jürgen Haag (ab 01.05.2009)

Raustr. 12

Telefon: 07351-51357

[juergen.haag@jugendaktiv-biberach.de](mailto:juergen.haag@jugendaktiv-biberach.de)

## Schulsozialarbeit Warthausen

Sophie-La Roche Schule

Verena Schemperle

Wielandstr. 11

88447 Warthausen

Tel.: 07351-300411

[verena.schemperle@jugendaktiv-biberach.de](mailto:verena.schemperle@jugendaktiv-biberach.de)

## Mobile Jugendarbeit/Streetwork

Anne Dullenkopf + Stefan Habermann

Ehinger Str. 19

Telefon: 07351-51347

[mobile@jugendaktiv-biberach.de](mailto:mobile@jugendaktiv-biberach.de)

## Jugend Aktiv e.V.

-allgemeine Anfragen-

Viehmarktstr. 10/1

88400 Biberach

Tel.: 07351-828823

[info@jugendaktiv-biberach.de](mailto:info@jugendaktiv-biberach.de)

## Spendenkonten:

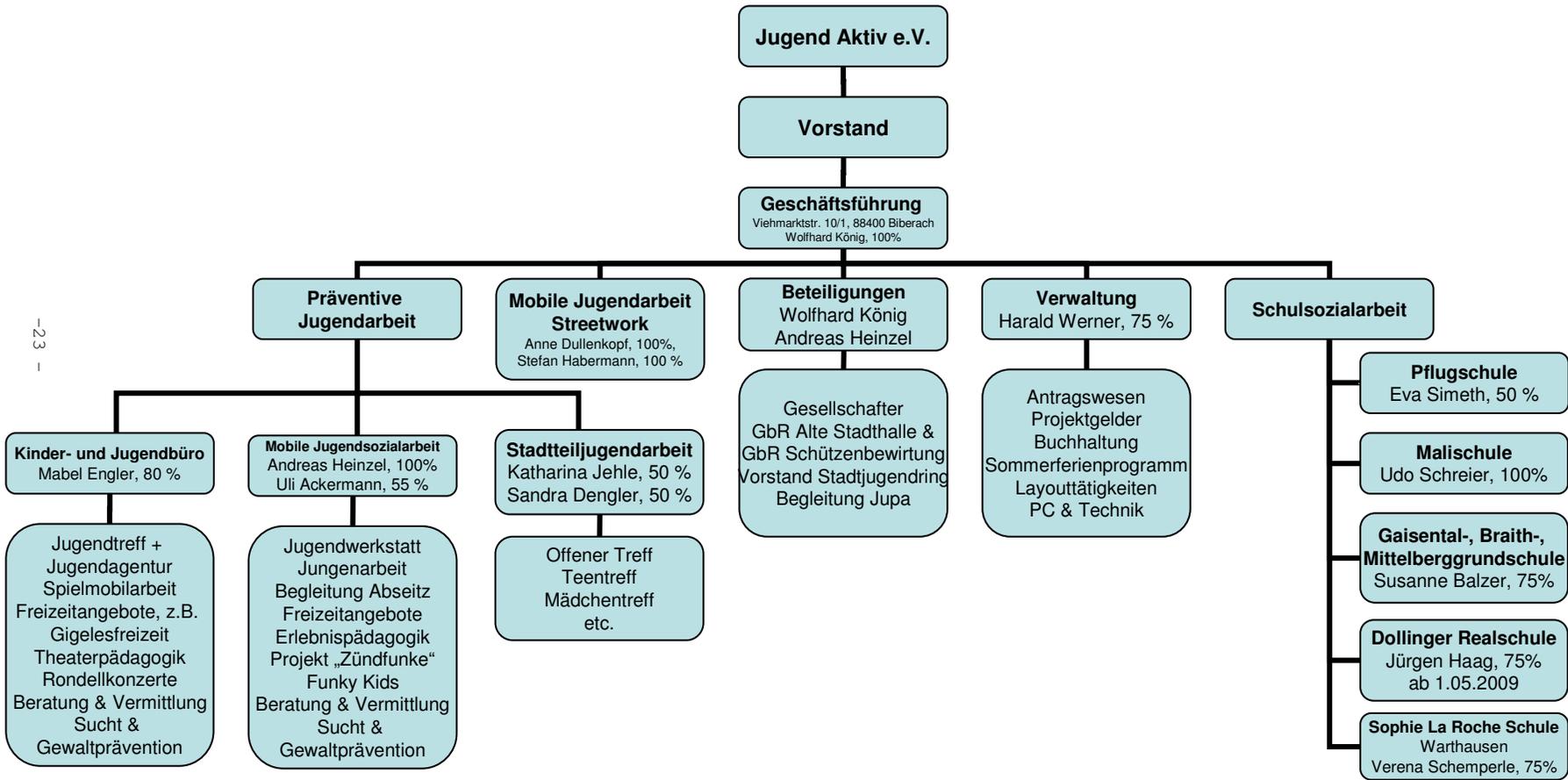
KSK Biberach (BLZ 654 500 70)

Girokonto: 289 089

Volksbank Biberach (BLZ 654 901 30)

Girokonto: 113 562 004

# Organigramm



- 23 -



